



Ich aber bin wie ein grünender Ölbaum im Hause Gottes

Psalm 52,10

AUSGANGSPUNKT

Das mittlerweile fast 40jährige Kirchengebäude bedarf umfassender Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten (Gemeindekonzeption 2013). Fünf Punkte bildeten daraufhin den Startpunkt unserer Überlegungen:

- Ein gesundes & zukunftsorientiertes Gebäude für die nächsten 40 Jahre
- Maximale Integration des Bestehenden, unter Berücksichtigung des Stils und des Volumens
- Minimale, notwendige Erweiterung
- Polyvalente, funktionale, ablaufoptimierte und separat nutzbare Räumlichkeiten
- Einladende Atmosphäre

1. DIE AUSSTRAHLUNG DES EMMAUSGEBÄUDES

Wenn wir unsere Verantwortung gegenüber der *Bewahrung der Schöpfung* ernst nehmen, dann wollen wir ein Gebäude bewohnen, das Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit praktiziert und ausstrahlt.

Die Atmosphäre der Räumlichkeiten soll in Licht, Farbe, Temperatur, Luftqualität, Klangentfaltung und Materialien eine Einheit bilden, die *Freude am Leben* ausstrahlt. Weil Spiritualität für jede und jeden konkret ist, sollte unser Gebäude vielfältige spirituelle Möglichkeiten anbieten können.

Auch die haptischen Eigenschaften von Objekten und Gegenständen prägen unser Bewusstsein, Fühlen und unser Miteinander. Daher erhoffen wir uns eine qualitative *Verbesserung und Verfeinerung* unseres Gebäudes in allen seinen Erscheinungsformen.

In Brüssel, der europäischen Hauptstadt, soll Emmaus ein Ort zum (a) *Auftanken und Loslassen* sein. Im Innen und Außen wollen wir Meditation, Sammlung, Konzentration auf Gottesdienst, Beruhigung von Chaos und Unsicherheit sowie die Erfahrung von Glück, Gelingen, Freude und Feiern ermöglichen.

Zugleich sollen (b) sowohl *kulturelle Veranstaltungen* wie Konzerte, Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, Spiele als auch *niederschwellige Angebote* aller Art einladen, hier das Leben zu bedenken, zu feiern und in allen Formen zu genießen; nicht zuletzt soll hier ein Ort sein, „um nach getaner Arbeit noch ein Gläschen mit anderen zu trinken.“

2. WAS GETAN WERDEN MUSS

Aus dem von uns in Auftrag gegebenen Bauschadengutachten ergeben sich *dringend notwendige* Sanierungsarbeiten und Maßnahmen, die neueren gesetzlichen Anforderungen entsprechen:

- Sanierung der Kellerwände wegen anhaltender Feuchte
- Fenstererneuerung wegen Undichte und Nichtschließbarkeit
- Pflasterung des Eingangsbereiches aufgrund der Vielzahl gebrochener Steine
- Instandhaltung der Heizung, für eine effiziente Wärmeregulierung
- Sanierung der elektrischen Anlagen und Anpassung an den gegenwärtigen Standard
- grundlegende Erneuerung der Sanitärinstallationen
- Reparatur von Schäden, die sich erst bei der Sanierung zeigen

3. WAS GETAN WERDEN SOLL

Im Blick auf unser Ziel sind noch weitere funktionale Verbesserungen und Umbauarbeiten *nötig*, sodass das Gebäude das ermöglicht, was wir als Gemeinde brauchen: Treffpunkte, Wege und Rückzug.

Fahrstuhl

Ausbau der **Gemeindeküche**

Neue **Büro- und Arbeitsräume**

Neugestaltung des **Foyers**

Neugestaltung des **Kirchenraumes**

Raum für **Kinder- und Jugendarbeit**

Gemeindesaal

Andachtsraum

Sakristei

Neue **sanitäre Anlagen**

